

Replik

Forgotten Stories? Die Ugarit-Forschung in Münster und das Lemma „Ugarit“ im *Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie*

Ludger Hiepel, Münster

Mit der 3./4. Lieferung des 14. Bandes des *Reallexikons für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* wurde 2014 u.a. auch das Lemma „Ugarit“¹ vorgelegt. Der Artikel besteht aus vier Kapiteln: „A. Geschichte und Literatur“ (Wilfred H. van Soldt), „B. Sprache und Schrift“ (Dennis Pardee), „C. Religion“ (Herbert Niehr) und „D. Archäologisch“ (Marguerite Yon).

Van Soldt hat den Teil „A. Geschichte und Literatur“ in englischer Sprache abgefasst und in die Paragraphen: „§ 1. History“, „§ 2. Archives“ und „§ 3. Literature“ gegliedert.

Unter „B. Sprache und Schrift“ werden von Pardee ebenfalls in englischer Sprache die Paragraphen „§ 1. Introduction“, „§ 2. Phonology“, „§ 3. Morphology“, „§ 4. Syntax“, „§ 5. Vocabulary“, „§ 6. Writing“ geboten.

In deutscher Sprache gibt Niehr einen Überblick über die ugaritische Religion und bietet im dritten Teil „C. Religion“ die folgenden Paragraphen: „§ 1. Götterwelt“, „§ 2. Königtum“, „§ 3. Tempel und Kulte“, „§ 4. Mantik, Magie, Heilkunde“, „§ 5. Religion der Familie und des Einzelnen“, „§ 6. Kosmologie“ und „§ 7. Tod und Jenseits“.

Marguerite Yon hat den Teil „D. Archäologisch“ in französischer Sprache abgefasst und gliedert ihren Beitrag in „§ 1. Définition, histoire des fouilles, diffusion“, „§ 2. Les restes archéologiques“ und „§ 3. Techniques, artisanats, productions artistiques“ und präsentiert in § 2 einen Grabungsplan des antiken Ugarit (heute Tell Ras Šamra).

Bei genauer Lektüre des Lexikoneintrags und seiner jeweiligen Referenzen gewinnt man allerdings den Eindruck, dass es sich bei dem wissenschaftlichen Œuvre der beiden Münsteraner Ugarit-Forscher Manfred Dietrich und Oswald Loretz um *forgotten stories*² handelt, da weder Beiträge noch Monographien von

¹ Vgl. RIA 14 (2014), 280–295.

² Ich wähle diesen Ausdruck in Anlehnung an Mark Smith, der 2001 unter dem Titel „*Untold Stories. The Bible and Ugaritic Studies in the Twentieth Century*“² eine Bilanz für die ugaritischen Forschungen weltweit vorgelegt hat. Die Münsteraner Forschungen finden dort Berücksichtigung, wenn auch nur auf wenigen Seiten. Für Manfred Dietrich und Oswald Loretz vgl. 143–144, 193–195, 205.

Dietrich/Loretz in der weiterführenden Literatur benannt werden.³ Allein van Soldt nimmt im Fließtext von „§ 1.1 *The Early and Middle Bronze Age*“ Bezug auf eine Studie von Dietrich/Loretz⁴ als Beleg für „Ugarit is also attested at Alalah VII“⁵ und verweist auf einen Artikel von Dietrich⁶ in seinen Ausführungen zur der Schlacht von Qadeš. Van Soldt und besonders Niehr nehmen indirekt Bezug auf „*Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit*“, wenn sie auf KTU-Nummern verweisen.⁷

Ugaritistische Forschungen am *Institut für Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Altertumskunde* der *Westfälischen Wilhelms-Universität* zu Münster existieren seit über 50 Jahren.⁸ Dietrich und Loretz haben hier die „deutsche ‚Ugarit-Zentrale‘“⁹ aufgebaut, die lange Zeit institutionell im Rahmen der *Ugarit-Forschungsstelle* Bestand hatte. In ihren Arbeiten, die auch mit über 1.000.000 DM von der DFG und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördert wurden, haben sie in vielfältiger Weise auch Grundlagenforschung für die Ugaritistik geleistet. Die Publikationslisten zählen jeweils über 500 Artikel und Beiträge, von denen die beiden Forscher etwa 300 gemeinsam verantworten, und an die 50 Monographien, von denen ebenfalls ein großer Teil gemeinsam verantwortet ist, und zu denen noch zahlreiche Herausgeberschaften kommen.¹⁰ Sie alle sind bleibender Ausdruck der immensen Forschungs- und Publikationsaktivität der beiden Wissenschaftler.

1962 lernten sich Dietrich und Loretz in Münster näher kennen und beschloss-
en ihre Forschertätigkeit „auf den Wortschatz der alphabetischen Texte aus Ugarit und dessen Beitrag für die Ergründung desjenigen der west-semitischen

³ Vgl. auch Dietrich (2014), Loretz, Fußnote 24, xxx, in der Dietrich bedauert, dass der Ruf Münsters als internationales Zentrum der Ugaritologie keine Beachtung findet.

⁴ Vgl. Dietrich/Loretz (2006), *Alalah-Texte*, 87–137.

⁵ van Soldt, *Ugarit*, 280.

⁶ Dietrich (2001), Brief.

⁷ Der von Edzard besorgte RIA-Artikel „Keilschrift“ benennt im „§ 11. *Übertragungen: Die ugaritische und die altpersische Keilschrift*“ KTU als Referenzwerk für die Transliteration der ugaritischen Texte. Vgl. Edzard, *Keilschrift*, 562–563.

⁸ Das hiesige Institut für Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Altertumskunde hatte das 50jährige Jubiläum zum Anlass genommen, eine internationale Tagung vom 13.–15. Februar 2013 zum Thema „*Ugarit und Kanaan. Kulturelle, sprachliche und wirtschaftliche Beziehungen zwischen der nördlichen Levante und Phönizien-Palästina*“ zu veranstalten (Vgl. die Einführung, Grußworte und publizierten Vorträge in UF 45 (2014) 321–535). Die Tagung steht in der Tradition von internationalen Kolloquien: Ugarit-Kolloquium am 20.–21. Mai 1986 (Vgl. Dietrich/Loretz (1986), Vorwort, 1–2) und Europäisches Ugarit-Kolloquium am 11.–12. Februar 1993 (Vgl. Dietrich/Loretz (1995), Vorwort, vii–ix). Zuletzt wurde in Münster vom 13.–15. Oktober 2015 eine internationale Tagung unter dem Titel „*Literaturkontakte Ugarits – Wurzeln & Entfaltungen*“ abgehalten. Auch für 2018 ist wieder eine Tagung in Münster geplant.

⁹ WUB 23 (2002) 34.

¹⁰ In dem *In memoriam Oswald Loretz* erschienenen Band UF 45 (2014) ist eine Bibliographie von Loretz publiziert, die auch alle gemeinsam verantworteten Beiträge und Monographien auflistet. Vgl. Hiepel (2014), Bibliographie; ders. (2018), Loretz.

Epigraphik und des Hebräischen im Alten Testament zu konzentrieren“¹¹. Damit wurde der Grundstein sowohl für eine 52-jährige Freundschaft als auch eine gemeinsame intensive Forschungstätigkeit gelegt.

In UF 45 (2014) hat Dietrich einen Nachruf für Loretz verfasst, in dem er 50 Jahre Ugarit-Forschung in Streiflichtern betrachtet und das Lebenswerk von Loretz, das mit seinem eigenen eng verbunden ist, darin verzeichnet.¹² An dieser Stelle fehlt der Platz, um eine umfassende Fach- und Institutionsgeschichte vorzulegen und auf diesem Hintergrund den Beitrag von Dietrich und Loretz für die Ugaritforschung zu würdigen¹³, aber es sollen doch einige zentrale und aussagekräftige Aspekte in Erinnerung gerufen werden:

1969 haben Dietrich und Loretz die Herausgabe der *Ugarit-Forschungen* begonnen und im Vorwort „die Forscher in *rebus ugariticis* eingeladen, durch ihre Mitarbeit die *Ugarit-Forschungen* zu einem Kommunikationsorgan der internationalen Ugaritologie zu gestalten.“¹⁴ Dieses Ziel des Inauguralbandes hat sich erfüllt, sodass das Jahrbuch heute zu einem wichtigen Publikationsorgan geworden ist, das Forschungen zum gesamten syrisch-palästinischen Raum mit Fokus auf dem 2. und 1. Jahrtausend v. Chr. versammelt. Damit kommen Dietrich und Loretz sowie dem Standort Münster besondere Bedeutung für die Kommunikation und Verbreitung der ugaritistischen wie altorientalischen Forschungsliteratur zu.¹⁵

Die „*Ugarit-Bibliographie*“, die „umfangreiches Material [zusammen trägt und umfasst], das ziemlich erschöpfend die Auswirkung der Entdeckung von Ugarit auf die Altorientalistik, alttestamentliche Wissenschaft und andere Wissensgebiete aufzeigt“¹⁶, ist ebenfalls zu den oben genannten Grundlagenforschungen zu zählen.

¹¹ Dietrich/Loretz (2013), Fotos der Alalach-Tafeln.

¹² Vgl. Dietrich (2014), Loretz, ix–xxx. Es ist ein bescheidener Bericht, der auch Desiderate benennt. Hier ist insbesondere das geplante „*Ugaritische Handwörterbuch*“ zu nennen, das bisher noch nicht publiziert werden konnte, für das aber umfangreiche Vorarbeiten vorliegen. Für die Biographie des Theologen Oswald Loretz vgl. auch Hiepel (2016), Theologe; ders. (2018), Loretz.

¹³ In einer Forschungsarbeit habe ich mich mit der Geschichte der ugaritistischen Forschung in Münster befasst. Die Ergebnisse sollen demnächst in einer wissenschafts-historischen Monographie publiziert werden. Ferner wird mein Vortrag „Ugarit in Münster – Geschichte(n) einer Forschungsinstitution: Manfred Dietrich, Oswald Loretz und die Ugarit-Forschungsstelle“ vom 20.04.2016 im Rahmen des Colloquiums zur Kulturgeschichte des Alten Orients in Münster, der vor allem auf die Einrichtung der Ugarit-Forschungsstelle und die damit verbundenen Projekte fokussiert, noch veröffentlicht werden.

¹⁴ Dietrich/Loretz (1969), Vorwort, IV.

¹⁵ Nach dem Tod von Oswald Loretz 2014 geben Manfred Dietrich, Ingo Kottsieper und Juan-Pablo Vita unter Mitarbeit von Josef Tropper die UF heraus. Vgl. Dietrich/ Kottsieper, Vorwort.

¹⁶ Berger/Dietrich/Loretz/Sanmartín, *Ugarit-Bibliographie*, XI. In vier Bänden erscheint 1973 die von Manfred Dietrich, Oswald Loretz, Joaquín Sanmartín und Paul-Richard Berger verantwortete „*Ugarit-Bibliographie*“ für die Jahre 1928–1966 in der Reihe AOAT

Bei den Grundlagenwerken, die von Münster um die Welt gingen, muss auch das von Dietrich und Loretz zusammen mit Joaquín Sanmartín vorgelegte Werk „*Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit. Einschließlich der keilalphabetischen Texte außerhalb Ugarits*“ (KTU) genannt werden, das seit 2013 in dritter Auflage vorliegt und die keilalphabetischen Texte aus Ugarit in Transkription versammelt.¹⁷

Durch die Interpretation und Übersetzung vieler Texte – hier wären zahlreiche Beiträge der beiden Forscher zu nennen –, aber besonders auch durch die Mitarbeit an der Serie „*Texte aus der Umwelt des Alten Testaments*“, in der Dietrich und Loretz wichtige Texte verschiedener Gattungen in Übersetzung vorlegten, haben sie die ugaritischen Texte einem breiten Spektrum an Forschern – von Theologinnen und Theologen bis hin zu Altertumswissenschaftlerinnen und Altertumswissenschaftlern – zugänglich gemacht.¹⁸

als Nr. 20, die Claude F.-A. Schaeffer gewidmet ist. 1986 folgt ein fünfter Teilband, der die Jahre 1967–1971 betrachtet; 1996 ein sechster Teilband, der in einem ersten Teil die Literatur der Jahre 1982–1988 vereint und Nachträge zur bisherigen Bibliographie bietet. Der zweite Teil hat analytische Funktion. Er systematisiert und klassifiziert die Literatur (vgl. ferner auch: Kisker, Datenstrukturen und Dietrich/Loretz (1973), Aufbau).

¹⁷ 1976 kann ein erster Band mit der Transkription der keilalphabetischen Texte aus Ugarit, die bis 1971 ausgegraben wurden, vorgelegt werden. Als AOAT 24/1 geben Manfred Dietrich und Oswald Loretz mit Joaquín Sanmartín „*Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit. Einschließlich der keilalphabetischen Texte außerhalb Ugarits*“ (KTU) heraus. Die dort behandelten 1341 Tafeln und Fragmente der keilalphabetischen Texte werden in diesem Band in acht Kategorien – Kategorie 1: Literarische und religiöse Texte (KTU 1.1 – 1.161); Kategorie 2: Briefe (KTU 2.1 – 2.72); Kategorie 3: Verträge (KTU 3.1 – 3.9); Kategorie 4: Listen und Wirtschaftsurkunden (KTU 4.1 – 4.767); Kategorie 5: Alphabete und Schultexte (KTU 5.1 – 5.22); Kategorie 6: Siegellegenden, Etiketten, Elfenbeintexte und Beschriftungen von Gegenständen (KTU 6.1 – 6.63); Kategorie 7: Nicht Klassifiziertes (KTU 7.1 – 7.217); Kategorie 8: Unleserlich (KTU 8.1 – 8.30) – organisiert und in Transkription präsentiert. Diese neue Anordnung führt zu einer neuen Zitationsweise, die es erlaubt, mögliche neue Textfunde in diese Kategorisierung einzuweisen. Als KTU² bzw. mit dem englischen Titel „*Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places*“ (CAT) erschien die zweite, erweiterte Auflage als achter Band von ALASPM 1995. Als Neuerung zur ersten Auflage werden den Texten nun jeweils Informationen u.a. zum Ursprung, die Museumsnummer und Literaturangaben beigegeben und zwei neue Kategorien eingeführt – Kategorie 9: Unpublished Texts; Kategorie 10: Appendix: An Ugaritic Text in Syllabic Script. 2013 erscheint die dritte Auflage, das ist nun KTU³, als AOAT 360/1.

¹⁸ Hier sind zu nennen: „Der Vertrag zwischen dem hethitischen Vizekönig Initeschub von Karkemisch und Ammistamru II. von Ugarit über das Verfahren bei der Ermordung eines Untertanen im jeweils fremden Staatsgebiet“ (TUAT I/2), „Dokumente aus Alalach und Ugarit“ (TUAT I/3), „Historisch-chronologische Texte aus Alalah, Ugarit, Kamid el-Loz/Kumidi und den Amarna-Briefen“ (TUAT I/5), „Ugaritische Omentexte“ (TUAT II/1), „Ugaritische Rituale und Beschwörungen“ (TUAT II/3), „Votiv- und Bauinschriften aus

Die öffentliche Aufmerksamkeit, die Dietrich und Loretz mit ihrer ugaritistischen Arbeit erreicht haben, wird deutlich in der Rezeption des Beitrags zum Ende des antiken Ugarit mit dem Titel „*Der Untergang von Ugarit am 21. Januar 1192 v. Chr. Der astronomisch-hepatoskopische Bericht KTU 1.78 (= RS 12.061)*“¹⁹, der in der ZDF-Reihe „Terra X“ Beachtung gefunden hat. Dietrich kommt in der Sendung „Terra X: Auf den Spuren der Seevölker – Warnung aus Zypern“, die am 13. Januar 2008 ihre Erstaussstrahlung erfahren hat, selbst zu Wort.²⁰

Insgesamt bleibt zu konstatieren, auch wenn in Einzelfragen ihre Thesen und Meinungen diskutiert werden,²¹ dass Dietrich und Loretz ein umfangreiches wissenschaftliches Werk publiziert haben. Dieses Œuvre behandelt philologische, historische, religiöse sowie wirtschaftliche Fragen und Themenkreise der Ugaristik und enthält vielfach eine *editio princeps*. Das Lemma „Ugarit“ im RIA wird dem Forschungsbeitrag von Dietrich und Loretz, wie die obige Darstellung gezeigt hat, nicht gerecht. Die Münstersche ugaritistische Forschung und ihr wissenschaftlicher Ertrag bleiben im RIA-Artikel leider *forgotten stories*.²²

Bibliographie

- Bauer, Hans (1930): Entzifferung der Keilschrifttafeln von Ras Schamra, Halle 1930.
 — (1932): Das Alphabet von Ras Schamra. Seine Entzifferung und seine Gestalt, Halle 1932.

Mari und Ugarit“ (TUAT II/4), „Lieder und Gebete aus Ugarit und Emar“ (TUAT II/6), „Mythen und Epen in ugaritischer Sprache“ (TUAT III/6) und „Ugaritische Texte. Rituale in ugaritischer Sprache“ (TUAT.Erg).

¹⁹ Vgl. Dietrich/Loretz (2002), Untergang.

²⁰ ZDF (2008a), Spuren. In einer weiteren Sendung vom 7. September 2008 mit dem Titel „*Terra X: Das Bronzekartell – Wirtschaftsboom am Mittelmeer*“ wirkt Dietrich ebenfalls mit. Vgl. ZDF (2008b), Bronzekartell.

²¹ Vgl. z.B. Pardee (2011), Representation as Reaktion auf Dietrich/Loretz (2010), Bestallungsurkunde. In diesen Fällen wird die wissenschaftliche wie menschliche Größe deutlich, wenn die Herausgeber auch Beiträge publizieren, die den eigenen Aussagen gegenüberstehen.

²² Es fällt zudem auch auf, dass im Teil zu „Sprache und Schrift“ von Pardee kein Bezug auf die Geschichte der Entzifferung des Ugaritischen genommen wird. So wäre es wünschenswert gewesen, wenn hier auch die Entzifferungsgeschichte mit in den Blick gekommen wäre – Hans Bauer in Halle wäre hier zu nennen, der mit den Beiträgen *Entzifferung der Keilschrifttafeln von Ras Schamra* und *Das Alphabet von Ras Schamra. Seine Entzifferung und seine Gestalt* wichtige Beiträge zum ugaritischen Alphabet und seiner Entzifferung geliefert hat.

Insgesamt wäre es zu begrüßen, wenn im RIA auch auf die bereits zu Beginn genannte wissenschaftsgeschichtliche Publikation von Smith (2001) oder den Tagungsband eines Symposiums von 1979, welches eine Bilanz zu 50 Jahren ugaritistischer Forschung in den USA gezogen hat (siehe dazu: Young, Ugarit), hingewiesen worden wäre.

- Berger, Paul-Richard/Dietrich, Manfred/Loretz, Oswald/Sanmartín, Joaquín: Ugarit-Bibliographie 1928–1966, 4 Bd. (AOAT 20/1–4), Kevelaer/Neukirchen-Vluyn 1973.
- Cooper, Jerrold S.: Art. Sumer, Sumerisch. RIA 13 (2013) 290–297.
- Delsman, Wilhelmus C./Dietrich, Manfred/Loretz, Oswald: Ugarit-Bibliographie 1967–1971. Titel, Nachträge, Register (AOAT 20/5), Kevelaer/Neukirchen-Vluyn 1986.
- Dietrich, Manfred (2001): Der Brief des Kommandeurs Šumiyānu an den ugaritischen König Niqmepa' (RS 20.33). Ein Bericht über Aktivitäten nach der Schlacht bei Qadeš 1275 v. Chr. UF 33 (2001) 117–191.
- (2014): Oswald Loretz (14. Jan. 1928 – 12. April 2014). 50 Jahre Ugarit-Forschung in Streiflichtern. UF 45 (2014) ix–xxx.
- /Kottsieper, Ingo: Vorwort. UF 45 (2014) vii–viii.
- /Loretz, Oswald (1968): Vorwort zum Ugarit-Kolloquium zu Münster (Mai 1986). UF 18 (1986) 1–2.
- /Loretz, Oswald (1969): Vorwort. UF 1 (1969) III–IV.
- /Loretz, Oswald (1973): Aufbau und Zielsetzung der Ugarit-Bibliographie 1928–1966. UF 5 (1973) 297–298.
- /Loretz, Oswald (1983a): Der Vertrag zwischen dem hethitischen Vizekönig Initeschub von Karkemisch und Ammistamru II. von Ugarit über das Verfahren bei der Ermordung eines Untertanen im jeweils fremden Staatsgebiet. TUAT I/2, Gütersloh 1983, 154.
- /Loretz, Oswald (1983b): Dokumente aus Alalach und Ugarit. TUAT I/3, Gütersloh 1983, 210–219.
- /Loretz, Oswald (1985): Historisch-chronologische Texte aus Alalah, Ugarit, Kamid el-Loz/Kumidi und den Amarna-Briefen. TUAT I/5, Gütersloh 1985, 496–520.
- /Loretz, Oswald (1986): Ugaritische Omentexte. TUAT II/1, Gütersloh 1986, 94–101.
- /Loretz, Oswald (1988): Ugaritische Rituale und Beschwörungen. TUAT II/3, Gütersloh 1988, 300–357.
- /Loretz, Oswald (1991): Lieder und Gebete aus Ugarit und Emar. TUAT II/6, Gütersloh 1991, 818–826.
- /Loretz, Oswald (1995): Vorwort. In: Dies. [Hg.]: Ugarit – ein ostmediterranes Kulturzentrum im Alten Orient. Ergebnisse und Perspektiven der Forschung. Bd. I: Ugarit und seine altorientalische Umwelt (ALASP 7/1), Münster 1995, vii–ix.
- /Loretz, Oswald (1996): Analytic Ugaritic Bibliography 1972–1988 (AOAT 20,6) Kevelaer/Neukirchen-Vluyn 1996.
- /Loretz, Oswald (1997): Mythen und Epen in ugaritischer Sprache. TUAT III/6, Gütersloh 1997, 1089–1317.
- /Loretz, Oswald (2001): Ugaritische Texte. Rituale in ugaritischer Sprache. TUAT.Ergänzungslieferung, Gütersloh 2001, 203–214.
- /Loretz, Oswald (2002): Der Untergang von Ugarit am 21. Januar 1192 v. Chr.? Der astronomisch-hepatoskopische Bericht KTU 1.78 (= RS 12.061). UF 34 (2002) 53–74.
- /Loretz, Oswald (2006): Alalah-Texte der Schicht VII (III). Die Listen der Gruppen ATaB 40, ATaB 42, ATaB 43 und ATaB 44. UF 38 (2006) 87–137.

- /Loretz, Oswald (2010): Bestallungsurkunde KTU 3.11 (Rs 15.117) für *B'lsdq* als obersten Verwaltungsbeamten (*skn*) des Palastes. UF 42 (2010) 125–139.
 - /Loretz, Oswald (2013): Fotos der Alalach-Tafeln. <http://www.hethport.uni-wuerzburg.de/Alalach/alalarch.php> (zuletzt abgerufen 1.09.2017).
 - /Loretz, Oswald/Sanmartín, Joaquín (1976): Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit – einschließlich der keilalphabetischen Texte außerhalb Ugarits (AOAT 24/1), Kevelaer/Neukirchen-Vluyn 1976.
 - /Loretz, Oswald/Sanmartín, Joaquín (1995): The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places (CAT = KTU²) (ALASPM 8), Münster 1995.
 - /Loretz, Oswald/Sanmartín, Joaquín (2013): Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit, Ras Ibn Hani und anderen Orten. The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places. KTU³ (AOAT 360/1), Münster 2013.
- Edzard, Dietz-Otto: Art. Keilschrift. RIA 5 (1980) 544–568.
- Hiepel, Ludger (2014): Bibliographie von Oswald Loretz. UF 45 (2014) xxxi–lxxi.
- (2016): Der Theologe Oswald Loretz (14.01.1928–12.04.2014). Historisch-biographische Blicke auf ein Gelehrtenleben. In: ders./Wacker, Marie-Theres [Hg.]: Zwischen Zion und Zaphon. Studien im Gedenken an den Theologen Oswald Loretz (14.01.1928–12.04.2014) (AOAT 438), Münster 2016, 5–44.
 - (2018): Loretz, Oswald. In: BBKL XXXIX (2018) – im Druck.
- Kisker, Hans-Werner: Datenstrukturen der Ugarit-Bibliographie. UF 5 (1973) 295–296.
- N.N.: Eine deutsche „Ugarit-Zentrale“. In: Ugarit. Stadt des Mythos = WUB 23 (2002) 34.
- Niehr, Herbert: Art. Ugarit. C. Religion. RIA 14 (2014) 288–291.
- Pardee, Dennis (2011): On the Published Representation in the Early Third Millennium A. D. of Ugaritic Tablet Copies. The Case of RS 15.117. UF 43 (2011) 335–343.
- (2014): Art. Ugarit. B. Sprache und Schrift. RIA 14 (2014) 283–288.
- Smith, Mark S.: Untold Stories. The Bible and Ugaritic Studies in the Twentieth Century, Peabody 2001.
- van Soldt, Wilfred H.: Art. Ugarit. A. Geschichte und Literatur. RIA 14 (2014) 280–283.
- Yon, Marguerite: Art. Ugarit. D. Archäologisch. RIA 14 (2014) 291–295.
- Young, Gordon Douglas [Hg.]: Ugarit in retrospect. Fifty years of Ugarit and Ugaritic. Proceedings of the Symposium of the same title held at the University of Wisconsin at Madison, February 26, 1979, under the auspices of the Middle West Branch of the American Oriental Society and the Mid-West Region of the Society of Biblical Literature, Winona Lake 1981.
- ZDF [Hg.] (2008a): Terra X: Auf den Spuren der Seevölker (Sendung vom 13.01.2008). <http://www.zdf.de/terra-x/warnung-aus-zypern-5231194.html> (zuletzt abgerufen 1.09.2017).

ZDF [Hg.] (2008b): Terra X: Das Bronzekartell – Wirtschaftsboom am Mittelmeer (Sendung vom 07.09.2008). <http://www.zdf.de/terra-x/schatzgrube-uluburun-5242786.html> (zuletzt abgerufen 1.09.2017).